

Vorlesung im Waldcampus der Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde (HNEE)

FOTO: HNEE



Hilfe zur Selbsthilfe - Fit für die digitalisierte Arbeitswelt

„Beschäftigen sich mittelständische Unternehmen mit dem Thema Digitalisierung, dann verbinden das vor allem die Mitarbeiter*innen mit dem Verlust von Arbeitsplätzen“, beobachtet Susann Feuerschütz, Projektleiterin des Teilprojekts „Wertschöpfung und Sozialpartnerschaften“ an der Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde (HNEE).

Doch das sei nicht primär der Kern einer Transformation im Unternehmen. Vielmehr gehe es um die Optimierung von eigenen Prozessen, Verbesserungen, die Altbewährtes entschlacken und Neues integrieren. Genau hier setze das HNEE-Team im Rahmen des Verbundprojekts „Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum Cottbus“ an, um kleine und mittlere Unternehmen beim Finden individueller Lösungen zu unterstützen. „Digitalisierung ist ja nicht passé schlecht, man kann sie durchaus als Arbeitserleichterung begreifen und nicht allein als Einschränkung“, findet Prof. Dr. Jörn Mallok, Dozent am Fachbereich Nachhaltige Wirtschaft. Zusammen mit seinem Kollegen Prof. Dr. Klaus Dreiner vom Fachbereich Holzingenieurwesen ist

er federführend im Teilprojekt „Wertschöpfung und Sozialpartnerschaften“.

Menschen im Mittelpunkt

Das HNEE-Team stellt die Menschen in den Mittelpunkt von Digitalisierungsprozessen. Wissensmanagement, Unternehmenskultur und Fachkräftemangel sind Themen, die

hierbei eine wichtige Rolle spielen und von den Wissenschaftler*innen zusammen mit kleinen, mittelständischen Unternehmen diskutiert werden. „Hilfe zur Selbsthilfe ist unser Ansatz, um Mitarbeiter*innen in allen Verantwortungsbereichen für die digitalisierte Arbeitswelt fit zu machen“, sagt Projektmitarbeiterin

19

Studiengänge in vier Fachbereichen an der HNEE

Kathleen Bode. Perspektivwechsel laute das Schlagwort, um Mitarbeiter*innen in die Lage von anderen Bereichen innerhalb ihres Unternehmens zu versetzen. Hierfür entwickelte das Team eigens Lern- und Trainingsprogramme, die Impulse geben sollen, wie man interne Prozesse künftig anders gestalten kann. Die kostenlosen Workshops und Fachtagungen sind so angelegt, dass Teilnehmer*innen voneinander lernen können, um beispielsweise das eigene Wissensmanagement im Unternehmen zu optimieren. „Im Arbeitsalltag verbringt man bis zu 30 Prozent eines Tages damit, Informationen, Arbeitsmittel oder Lösungen zu suchen“, beschreibt Projektmitarbeiter Gerrit Neuhaus ein weitverbreitetes Phänomen, das für KMU zeitraubend ist. Durch kleine Medienformate wie Erklärvideos, die man mit Smartphones oder Tablets einfach selbst herstellen kann, ließe sich die Suche vereinfachen und beschleunigen. „Es ist ein Wettbewerbsvorteil, wenn das Wissensmanagement funktioniert“, betont er. Zugleich fördere es eine Unternehmenskultur des Austausches untereinander. Das kann hilfreich sein kann, um Inselwissen einem größeren Teil der Belegschaft zugänglich zu machen. Die HNEE-Wissenschaftler*innen verstehen sich hierbei als Impulsgeber, um für Themen zu sensibilisieren, die im Alltagsgeschäft von Unternehmen wenig bis keine Beachtung finden, jedoch für das Miteinander, gerade in einem Transformationsprozess bedeutend sind.

Mit Digitalisierung aufwachsen

Darüber hinaus hat der Einsatz von neuen Medien auch einen positiven Nutzen, was die Gewinnung von Nachwuchskräften betrifft: „Potenzielle Auszubildende wachsen mit der Digi-

alisierung auf. Sie sind mit digitalen Anwendungen mitunter bestens vertraut. Es ist ein Vorteil, sie bei Transformationsprozessen einzubinden und voneinander zu lernen“, sagt Prof. Dr. Klaus Dreiner. Das bedeute jedoch nicht, dass man das Handwerk nicht mehr erlernen müsse. „Es geschieht nur mit Unterstützung neuer Technik und genau das erwarten junge Leute heute: einen zeitgemäß ausgestatteten Arbeitsplatz“, sagt der Dozent. Wie das aussehen kann, zeigen die Forschungsprojekte der Innovationswerkstatt Holz der HNEE. Hier steht beispielsweise eine Roboterzelle, die für verschiedene Holzarbeiten eingesetzt wird. „Ein neuer Aufgabenbereich, der das erlernte Handwerk von Tischler*innen erweitert und mit dem besonders auf ganz individuelle Kundenwünsche eingegangen werden kann“, nennt er einen weiteren Aspekt, der im Handwerk eine zunehmend wichtige Rolle spielt. Beispiele wie diese können Teilnehmer*innen bei den



Fachtag Mittelstand 4.0 am 16.10.2018
FOTO: HNEE

HNEE

Die Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde (HNEE) ist die kleinste Hochschule in Brandenburg mit etwa 2.100 Studierenden und 68 Professorinnen und Professoren. Mit ihren 19 innovativen und teils einzigartigen Studiengängen in den vier Fachbereichen Wald und Umwelt, Landschaftsnutzung und Naturschutz, Holzingenieurwesen sowie Nachhaltige Wirtschaft gehört sie zu den leistungsstärksten Fachhochschulen Deutschlands. Die HNEE ist Vorreiterin und -denkerin einer nachhaltigen Entwicklung und wurde als erste deutsche Hochschule 2010 EMAS-validiert, zugleich ist sie die erste klimainnovative Bildungseinrichtung.

www.hnee.de

verschiedenen Workshops und Tagungen kennenlernen und in Gesprächen mit verschiedenen Unternehmer*innen und den HNEE-Wissenschaftler*innen diskutieren. Der Bedarf für diese Form des Austausches ist da. Das belegen die bisherigen Teilnehmerzahlen und die Nachfragen beim HNEE-Projektteam. Erst kürzlich meldete sich ein brandenburgisches Logistik-Unternehmen, das sich bereits im Transformationsprozess befindet. Dessen Mitwirkung beim Teilprojekt „Wertschöpfung und Sozialpartnerschaften“ ist eine enorme Bereicherung für alle beteiligten Unternehmen und die Wissenschaft. „Mit den gewonnenen Erfahrungen bekommen alle einen Einblick, welche individuellen Möglichkeiten die Digitalisierung bieten kann“, freut sich Gerrit Neuhaus.

Hintergrund: Kompetenzzentrum 4.0

Das Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum Cottbus gehört Mittelstand-Digital. Mittelstand-Digital informiert kleine und mittlere Unternehmen über die Chancen und Herausforderungen der Digitalisierung. Regionale Kompetenzzentren helfen vor Ort dem kleinen Einzelhändler genauso wie dem größeren Produktionsbetrieb mit Expertenwissen, Demonstrationszentren, Netzwerken zum Er-

fahrungsaustausch und praktischen Beispielen. Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie ermöglicht die kostenlose Nutzung aller Angebote von Mittelstand-Digital.

Ziel des Zentrums ist die Erhöhung der digitalen Kompetenz in kleinen und mittelständischen Brandenburger Unternehmen, um die innovative Digitalisierung und Vernetzung in der Wirtschaft zu fördern. Dadurch sollen insbesondere kleine und mittelständische Unternehmen ihre bestehenden Marktpositionen behaupten und darüber hinaus weitere Geschäftsfelder und Märkte erschließen.

Schwerpunkte sind:

- › Fachliche Qualifizierung,
- › Automatisierungstechnik, digitale Fabrik,
- › Digitalisierung in Logistik und Produktion,
- › Wertschöpfungsketten, Arbeit 4.0,
- › IT-Sicherheit.

Annika Bischof, Forschungs- und Transfermarketing,
Hochschulkommunikation

Kontakt: Norman Werk, Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum Cottbus c/o IHK Cottbus, Geschäftsbereich Infrastruktur/Industrie/Innovation, Goethestraße 1, 03046 Cottbus, Tel. 0355 365-1560, E-Mail: werk@cottbus.ihk.de,
©: www.kompetenzzentrum-cottbus.digital,
www.mittelstand-digital.de

Anzeige

Ab geht die Post! Deutschlandweit. Günstig.

Der RPV-Briefservice ist Ihr zuverlässiger Partner
rund um Ihre Privat- und Geschäftspost.

Alle Servicepartner und Briefkastenstandorte finden Sie unter www.rpv-cottbus.de

Hier erhältlich:

- www.rpv-cottbus.de
- rpv@lr-online.de
- Tel. 0355 481-171
- Fax 0355 481-441



RPV
Briefservice